Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher
Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
Band: 79 (1951)

Buchbesprechung: Literatur 1951
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Literatur 1951

A. Schriften, Appenzellisches betreffend

Appenzell. Schülerkarte 1 : 75 000. Bearb. von Eduard Imhof. Landesschulkommission von Appenzell A. Rh. (1951).

Appenzellerland. Exkursionskarte 1 : 60 000 und Panorama vom Gipfel des Säntis. Hrg. vom Verband Appenzell A. Rh. Verkehrsvereine (unter Mitwirkung von Eduard Imhof). Heiden, Kantonales Verkehrsbüro, 1950.

Appenzeller Volksfreund. Illustrierte Sondernummer zum 75jährigen Jubiläum 1876—1951. 28 SS. Daraus in separater Broschüre erschienen:

Koller, A. 75 Jahre Appenzeller Volksfreund.

Wagner, P. Adalbert. Das frühere Zeitungswesen im allgemeinen und seine erste Entwicklung in Appenzell I. Rh. bis 1876.

Großer, Hermann. Von innerrhodischen Bibliotheken.

Broger, Raymund. Der Große Rat im innerrhodischen Recht. Genossenschaftsbuchdruckerei Appenzell 1951.

Freundschaft. Amitié Friendship Filia Istävyys Przyjazn. Zeitung des Kinderdorfes Pestalozzi, Trogen, Schweiz.

Diese neueste Zeitschrift wird von den Kindern selbst geschrieben, gesetzt und mit eigenen Linolschnitten illustriert. Sie läßt uns einen Blick tun in die großen und kleinen Ereignisse und Erlebnisse des Kinderdorfes, wie sie in den Seelen dieser Jugend ihren Widerhall finden und wie sich Bande der Freundschaft zwischen den Kindern der verschiedenen Nationen schließen.

Kellenberger, Paul Fritz (von Walzenhausen). Laurenz Zellweger von Trogen. Diss. Zürich 1951. Buchdruckerei Dr. J. Weiß, Affoltern a. Albis. (Zürcher Beiträge zur Geschichtswissenschaft 11.)

Herkommen und Studien, naturwissenschaftliche Tätigkeit, das Ringen des jungen Aufklärers um Glückseligkeit und Weisheit, sein politisches Wirken, sein Anteil an den eidgenössischen Erneuerungsbestrebungen im Schoße der Helvetischen Gesellschaft werden hier umsichtig dargelegt und vor allem die Stellung Zellwegers innerhalb der früheren schweizerischen Aufklärung und die Einflüsse von außen, von England und Frankreich vornehmlich, klargestellt. Hauptquellen waren Zellwegers Schriften und sein Briefwechsel mit Scheuchzer, Bodmer, Breitinger, Leu, Lauffer, Hirzel u. a. Er liegt z. T. in der Kantonsbibliothek Trogen, z. T. in der Zentralbibliothek Zürich als eine wichtige Quelle zur Erkenntnis des geistigen Lebens in der Schweiz in der

ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Am Schlusse der Schrift wird die Entwicklung von Zellwegers Welt- und Staatsanschauung und sein Glaube zusammenfassend dargestellt. In altprotestantischem Milieu aufgewachsen hat sich schon in seiner Leydener Studienzeit bei dem jungen Appenzeller eine Abkehr vollzogen unter dem Einfluß der Naturwissenschaften und der Schriften der früheren Aufklärer, John Locke u. a. Den Materialismus lehnte er ab, so sehr er sich in seinen medizinischen und naturwissenschaftlichen Studien, wie sein Lehrer Boerhave, auf das beschränkte, was den Sinnen faßbar war. Sein Glaube wurde ein Deismus, in welchem Reste christlicher Anschauungen nie ganz verloren gingen. In der Natur war des Schöpfers Hand sichtbar. Durch ein vernunftgeleitetes, einfaches Leben und weise Klugheit konnte der Mensch seine irdische Glückseligkeit bewirken, die ihm auch die Garantie für ein glückliches Jenseits bot. Zellweger war gescheit genug, um sich der Problematik seiner Glaubenshaltung, die ihn in Gegensatz zur herrschenden protestantischen Orthodoxie setzte, nicht bewußt zu werden; er nennt sie selbst «un peu équivoque»; eine tiefere Erfassung des Glaubens blieb dem eher nüchternen, aufs Praktische gerichteten Manne, versagt. Er sagte einmal, der Mensch müsse zwei Religionen anhangen: einer, die er vor Gott zu verantworten habe und einer zweiten, die er vor Obrigkeit und Geistlichkeit vertreten müsse. Auch in seiner Stellung zur Dichtung war er ein Kind seiner Zeit, die in der Poesie mehr das Lehrhafte als das Künstlerisch-Schöpferische schätzte. Er verlangte von ihr hauptsächlich «simplicité et moralité». Seinem geschichtlichen Denken fehlte noch jener Entwicklungsgedanke, der sich erst im späteren 18. Jahrhundert durchzusetzen begann. Als Naturwissenschaftler vermochte er nur das Dauernde, Statische zu erfassen, die dynamischen Kräfte, die den Geschichtsverlauf bewegen und die Dinge ständig verändern, blieben ihm verborgen. Er, der die demagogischen Ausschreitungen des Landhandels am eigenen Leibe erfahren hatte, wollte die Verderbtheit der Sitten seiner Zeit, seiner engeren Heimat und des eidgenössischen Vaterlandes heilen durch Zurückführung auf einen ursprünglichen «Normalzustand», den er in den einfachen Sitten der alten Eidgenossen zu finden glaubte. Das war ein Glaube, den er mit seinen Freunden in der Helvetischen Gesellschaft teilte. In einem sahen diese Männer richtiger als die meisten unserer Zeitgenossen; daß eine Änderung der politischen, sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse die Übelstände nicht behebt, wenn nicht eine geistige und moralische Erneuerung mit ihnen Hand in Hand geht. Demokratie war für Zellweger damit verantwortungsbewußte Selbstbeschränkung des Einzelnen im Blick auf den Nächsten, die Gemeinschaft. Als echter Appenzeller wertete er Unabhängigkeit und Freiheit als das Höchste.

Künzler, Jakob. Köbi, der Lückenbüßer, im Dienste des Lebens. Selbstbiographie des Dr. med. h. c. J'. K'. Für die Herausgabe bearb. von Paul Schütz. Kassel. J. Stauda-Verlag (1951). Auslieferung für die Schweiz: Bärenreiter-Verlag Basel.

Der Vater und Arzt der armenischen Waisenkinder, Witwen und Vertriebenen hat in mehr als 40jähriger Tätigkeit im nahen Orient ein Liebeswerk aufgebaut, auf das seine Heimat stolz sein darf. In schlichter, ergreifender Weise erzählt er selbst seine Lebensgeschichte.

Metzger, Otto. Bärgholz. Innerrhoder Volksdrama in 4 Akten. (Maschinenschrift.)

Es wurde am 11. November 1951 vom Männerchor Gonten als erster Anlaß auf der neuen Bühne des Gasthauses zum «Löwen» aufgeführt.

Thürer, Georg. Die Rosenkanzel. Erzählungen. Tschudy-Verlag, St. Gallen (1951).

Die Sammlung ist nach der ersten Erzählung betitelt, die ein ansprechendes Bild appenzellischen Dorflebens im 18. Jahrhundert gibt, in dem Idyll und Dorfpolitik sich anmutig mischen. Im Mittelpunkt steht der berühmte Baumeister Grubenmann in der abgeklärten Weisheit des Alters, mit Klugheit und Humor ein gutes Ende herbeiführend. Die andern Erzählungen, «Bildfrevel», «Gianin der Ziegenhirt», «Der gemeinsame Brunnen oder der Erbentanz» und «Das graue Gewand» (Aufzeichnungen aus der Nachkriegszeit), bekunden des Verfassers Vielseitigkeit in Stoffwahl und Gestaltung.

Thürer, Georg. Unsere Landsgemeinden, Erlenbach-Zürich E. Rentsch (1950).

B. Schriften von Appenzellern oder im Lande wohnender Verfasser nicht Appenzellisches betreffend

Hunziker, Fritz. Contes choisis. Herausgeber: F'. H'. Trogen. Selbstverlag des Herausgebers. (Franz. Lesehefte mit Präparationen 56 u. 57.)

Schläpfer, Lothar. Eurytos, der Spartaner. Kleine Waldstatt-Bücher Bd. 6, Waldstattverlag Einsiedeln 1951.

Zellweger, Eberhard. Das Problem des biblischen Unterrichts. Eine Frage und eine Antwort. Basel, F. Reinhardt AG. (1951).